



Schulleiterrunde der Blumberger Schulen

Rektorate der Grundschule, Werkrealschule, Realschule und des Sonderpädagogischen Bildungs- & Beratungszentrums (SBBZ) der Kernstadt Blumberg

Geschäftsführendes Rektorat: SBBZ Blumberg | Weiherdammstr. 26 | 78176 Blumberg | 07702/3805

Vorschlag einer Pädagogischen Raumkonzeption der Blumberger Schulen (April 2020)

Moderner Schulbau muss auf den pädagogischen Paradigmenwechsel reagieren, der sich in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat. Im Blick auf die Schnittstellen zwischen Raum und Pädagogik lässt sich dieser Wechsel mit wenigen Stichworten zusammenfassen.

Um der Individualität unterschiedlicher Lernbiographien und die Heterogenität einer jeden Lerngruppe – gleich welcher Schulform – als Chance für alle zu nutzen, müssen die Lernorte so gestaltet sein, dass sie

- Einen flexiblen Einsatz unterschiedlicher gleichberechtigter Lernformen erlauben: allein, zu zweit in Kleingruppen, mit der ganzen Klasse;
- Einen methodisch variantenreichen Wechsel zwischen Instruktion und unterschiedlichen Formen der Eigenaktivität der Schülerinnen und Schülern ermöglichen;
- Eine im weitesten Sinn ergonomisch angepasste, gesunde und lernförderliche Umgebung schaffen, die alle Sinne anspricht und allen Sinnen gerecht wird;
- Für Lehrerinnen und Lehrer sowie für pädagogische Mitarbeiter in gleicher Weise angemessene Arbeitsplätze bereithalten, die den Anforderungen moderner Teamarbeit gerecht werden;

Ganztag und Inklusion führen zusätzlichen Funktionen, vor allem aber geben sie diesen Anforderungen zusätzliches Gewicht – sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht. All dies wiederum hat erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation der Pädagoginnen und Pädagogen in einer modernen Schule – und damit auch auf Zuschnitt und Größe ihrer Arbeitsplätze.

Ermittlung des Raumbedarfs:

1. Klassenraum und Plus Raum (Klassenraum Plus Modell)

Für den regulären Unterricht der Schulen wird ein System von weitgehend gleich strukturierten „Klassenraum Plus“ gebildet.

Dem Bedarf nach multioptional nutzbaren Lern- und Unterrichtsbereichen kann durch eine Vergrößerung, Verknüpfung oder veränderte Zonierung von Klassenräumen entsprochen werden. Ab einer Größe von mehr als 90 m² ergeben sich bei einer Belegung des Raums mit bis zu 30 Schülern bereits maßgebliche Verbesserungen in der flexiblen Nutzbarkeit für unterschiedliche Lernaktivitäten.

Die Unterrichtsräume selbst sind in der Größe von 66 m² ausreichend.

Ergänzt wird der Klassenraum durch einen weiteren Funktionsraum (Plus-Raum), der dem Klassenraum angegliedert ist. Mit einer Größe von min. 25 m² dient dieser Raum für die Differenzierung, Selbstlernen, Rückzug, Kommunikation und Recherche.

Sinnvollerweise befinden sich hier zentrale Einrichtungen wie Recherchestationen, Bücherregale, oder die Möglichkeit gemeinsam genutzte Materialien zu lagern. Außerdem können durch entsprechende Möblierungen Rückzugsbereiche, Gruppenarbeitszonen und Ähnliches geschaffen werden. Flexible Trennwände sollten möglichst einfach handhabbar sein. Sie müssen zugleich aber eine ausreichende akustische Trennung zwischen Räumen im separierten Zustand gewährleisten und ausreichende Sichtbeziehungen zulassen.

- Klassenraum Plus
Diese Räume sind der eigentliche „Unterrichtsraum“. Sie sollen in ihrer Struktur die Möglichkeit bieten alle Unterrichtsformen anzuwenden.
- Flexible Einrichtung
Ein wesentlicher Bestandteil der angestrebten Unterrichtskonzepte ist die flexible Möblierung der Unterrichtsräume. Die Möblierung könnte aus leichten und mobilen Einzeltischen bestehen, welche sich zu unterschiedlichen Formationen kombinieren lassen. Dadurch wird es möglich, alle Unterrichtsformen anzuwenden.
- Präsentationstechnik
Ein Baustein des zeitgemäßen Unterrichts ist die Verwendung unterschiedlicher Medien im Unterricht. Dazu wird eine entsprechende Präsentationstechnik benötigt. Hier sind für die Räume interaktive Displays vorgesehen.

2. Zentralsystem Fachräume

Die Schulen wünschen sich die Bündelung der Fachraumbereiche über die Schularten hinweg. Das bedeutet, dass zentrale Zonen für die Fachbereiche Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, Kunst und Technik geplant sind, welche von allen Schulen gemeinsam genutzt werden und so angemessen ausgelastet werden.

- Fachräume
Die hier geplanten Fachräume sind für die Fächer Physik, Biologie und Chemie vorgesehen. Empfohlen wird – um eine möglichst hohe Auslastung dieser Räume durch maximale Flexibilität zu erreichen – dass diese Räume eine einheitliche naturwissenschaftliche Ausstattung erhalten, welche die Vorführung von Experimenten (für alle naturwissenschaftlichen Fächer) ermöglicht.
- Nebenräume
Die Nebenräume in diesem Bereich dienen der Lagerung von fachbezogenem Lehrmaterial.
- Lager und Vorbereitung
Hier wird der Unterricht vorbereitet und die Versuchsmaterialien gelagert. Diese Räume sollen die notwendige Ausstattung wie Vorbereitungstische, Säureschränke, Digestorien als Durchreiche zu den Fachräumen, usw. erhalten.

Technik/Kunst und Werken

- Fachräume
Die Technik-, und Werkräume werden in einem Bereich zusammengefasst. Diese Räume können von allen Schulen gemeinsam genutzt werden und stehen jedem Schultyp in gleichem Maß zur Verfügung.
- Nebenräume
Als Nebenräume sind Maschinenräume, ein Brennraum (mit entsprechender Entlüftung) und ggf. weitere Räume mit spezifischen Nutzungen oder Aufstellbereich für bestimmte Maschinen (z.B. CNC-Maschinen; Robotik) angedacht.

- Lager und Vorbereitung
Für die unterschiedlichen Fächer bzw. Materialien sind unterschiedliche fachübergreifende Lagermöglichkeiten vorgesehen.

Musik

- Musikräume
Die Musikräume werden von allen Schulen gemeinsam genutzt. Diese Räume sollten entsprechend ihren Anforderungen (akustisch, technisch..) ausgestattet sein. Besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, dass diese Räume so liegen, dass andere Unterrichtsbereiche nicht gestört werden.
- Nebenräume und Lager
Lager für Musikinstrumente und Lehrmaterial

EDV

- EDV-Räume
Die EDV-Räume sind für den EDV Unterricht 1 zu 1 zu 2 auszulegen. Der Lehrer sollte von seinem Platz aus auf die Bildschirme der Schüler sehen können. Ferner sollte der Raum mit entsprechenden Präsentationsmöglichkeiten ausgestattet werden. Auch diese Fachräume werden durch alle Schulen gemeinsam genutzt. Sinnvoll ist einen der Räume mit Software für den Sprachunterricht auszustatten.
- Server und Nebenräume

Hauswirtschaft

- Küchen, Essen und Nebenräume
Die Ausstattung der Schulküchen orientiert sich an den bereits vorhandenen Schulküchen. Offen ist, ob in diesen Räumen Kochzeilen oder Kochinseln bevorzugt werden. An den Küchen sind Lager- und Kühlmöglichkeiten eingeplant. Die Küchengeräte sind in Schränken in den Küchen untergebracht.
Direkt an den Küchen (offen oder mit Durchgang) sind die Essräume, welche auch als Unterrichtsräume genutzt werden.
Ergänzend ist in diesem Bereich ein Waschraum gewünscht, in welchem die Küchenwäsche gewaschen werden kann.
- Hauswirtschaft
Der Hauswirtschaftsraum bietet zusätzliche Unterrichts- und Praxiseinrichtungen für das Fach Hauswirtschaft.